

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

33 (8.2.1896) I. Blatt





Der Bahnbau hat viele Gegner, weil man die Uebnahme der Bahn auf die Staatskasse als nachtheilig für die finkende. Man glaubt, es bestehe die Gefahr, daß die Stadt Karlsruhe allem aufwiegen werde, um ihren unvorteilhaftesten (N) Besitz loszuwerden (!), wenn sie nur erst den Zweck, nämlich das Befahren der Bahn an den Rhein, erreicht habe. Man besorgt, daß das Drängen von ihrer Seite in demselben Grade groß sein werde, als der Ertrag gering ausfalle; und man nimmt als selbstverständlich an, daß die Klagen und Bemerkungen der Residenzstadt auf die in ihr lebenden Behörden und selbst vielleicht auf die Ständeversammlung einen allmählich unabweisbaren Einfluß haben müssen (!). Nicht selten wird deshalb der Wunsch geäußert, es möge jedenfalls, wenn denn doch die Konzeption nicht verweigert werden soll (!), die Bedingung in das Gesetz aufgenommen werden, daß niemals (!) ein Verkauf der Bahn vonseiten des Staates stattfinden dürfe. Wir können uns freilich dieser Besorgnis nicht jede Berechtigung abprechen (!!). Die Kommission wollte aber späteren Ständelassen nicht so hart vorgehen und begnügte sich mit der vorgeschlagenen Minderung, daß der Verkauf nur um den kapitalisirenden Reinertrag gezeigelt dürfe, eine Summe, von der man sich überzeugt war, daß sie weit unter den Baukosten bleiben werde, die aber nach der durchschnittlichen Rente der letzten 10 Jahre von 203,859 M.\*) einen Kaufpreis von 4,079,180 M. darstellt, also, nachdem das Anlagkapital auf 1,285,266 M. angewachsen ist, für die Stadt einen Gewinn von nicht weniger als 2,793,914 M. einbringen würde! Der mensüchliche Fehlbarkeit, der selbst ein so heller Kopf wie der badiische Bundesstaatskanzler v. Wobll seinen Kopf entrichten mußte! Gätte die I. Kammer den Art. 2 unverändert gelassen, so wäre die Bahn jeden falls schon längst um einen mäßigen Preis von der Staatskasse angekauft worden, die Stadt kann also mit der eingetragenen Werbung ganz zufrieden sein und mit einer Variante des Wortes Josephs sprechen: „Ihr gedachtet es böse zu machen, doch siehe, Ihr habt es gut gemacht!“ Uebelmögend für Karlsruhe war übrigens der Kommissionsbericht durchaus nicht. Es giebt in demselben noch keine: „Sollte aber, gegen alles Erwarten, die neue Bahn einen so großen Reinertrag liefern, daß der Verkaufspreis die Erbauungskosten übersteigt, so würde der Staat keinen Verlust erleiden, der Stadt aber ein billiger Gewinn für die Wagnis der Erbauung zufallen.“ Es ist gewiß eine große Freundlichkeit, daß man der Stadt eine Entschädigung für ihre „Wagnis“ gönnen wollte; aber — „billig“ ist nach der vorgeschriebenen Berechnung diese Entschädigung nicht ausgefallen. Denn sie beziffert sich, wie schon gesagt wurde, auf mehr als 2 1/2 Millionen. Daß man eines Tages durch die strategische Bahn der Stadt einfach den berechtigten Gewinn wegnehmen würde, konnte der damalige Berichterstatter natürlich nicht vorhersehen. Die in dem Kommissionsbericht angeführten Gründe, welche dem beabsichtigten Unternehmen der Stadt Karlsruhe Gegen entgegen waren, waren aber noch lange nicht die einzigen. Ob in der Sitzung der I. Kammer weitere Gründe geltend gemacht wurden, läßt sich nicht angeben, denn die Verhandlung (am 28. Juli 1860) war eine geheime und wurde nicht gedruckt. Nachher aber, in dem Kommissionsbericht der II. Kammer wurde der Topf aufgegedekt, und was darin zum Vorschein kam, das ist für unsere heutigen Tage so interessant, daß wir darauf in einem besonderen Artikel eingehen müssen. Es paßt zum Teil heute noch.

### Aus der Residenz.

\*) Die entzogenen die Entschüsse von 1888-92 der bekannten Druckschrift über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Karlsruhe und die von 1893 und 1894 den letzten Rechnungsbüchern.

**Frankfurt, 7. Februar.**  
S. K. H. der Großherzog empfing am Donnerstag Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Graf v. Ertel, zum Vortrag. Nachmittags hörte S. K. H. die Vorträge des Legationsrats Dr. Schym, v. Wabbe und des Legationssekretärs Dr. Seyh.  
S. K. H. der Großherzog hat der evang. Kirchengemeinde Karlsruhe den Platz vor dem Mühlberg für ein dortiges Pfarrhaus genehmigt. Die evangel. Gemeinde ist durch diesen Akt landbesitzerlicher Huld hoch erfreut. Im Frühjahr dürfte mit den Bauarbeiten begonnen werden.  
S. K. H. General der Infanterie S. v. Schlichting hat sich von Freiburg nach Luzern begeben. Von dort aus wird sich seine Excellenz mit Gemahlin nach Cannes begeben, woselbst die Herrschaften den Winter über zu bleiben gedenken.  
H. Der Gewerbesteuer vom 12. d. M. seine zweite diesjährige Mitgliederversammlung abhalten, in welcher über die Verteilung des Gewerbes an der Jubiläumssfeier vom 9. Sept. d. J. beraten werden soll.  
Karlsruhe, 7. Febr. Wir erhalten folgende Mitteilung: In der Steinbearbeitungsfabrik von Kupp und Noeller in der Durlacher Allee ist ein Streik ausgebrochen. Ein großer Teil der Arbeiter hat die Arbeit niedergelagt. Die Leute fordern Löhnerhöhung, Abschaffung einiger Organisationseinrichtungen der Fabrik und Einführung des sogenannten Rechters der Steinmetzen und Hiebereinstellung einiger wegen unziemlichen Auftretens entlassener Arbeiter. Der Streik ist in bräutlicher Weise von Jeun gebrochen. Die mit 2 Arbeitern seitens der Fabrikleitung eingeleiteten Verhandlungen wurden durch das Einbringen eines Kaufens nicht geruener Arbeiter in das Zimmer des Chefes geführt. Für die vorgelegten Abend vorgeschlagene Annullung des Einigungsamtes hatten die Leute kein Verlangen und wollten keines haben. An den Bahnhöfen und in der Nähe der Fabrik haben die Leute Wagen aufgestellt, um das Eingehen neuer Arbeiter zu verhindern. Wie wir hören, soll die Sache heute nun doch vor das Einigungsamt gebracht werden. Die Kommission hat ihren Sitz in der Restaurations Kalmach.  
Kleine Chronik. Ein Metzger wurde von Reunfirchen beauftragt am 4. d. M. einen Hellenen, unter Polizeiaufsicht Lebenden

Räferburchen von hier, für ihn Kleider und Schmuckstücke im Werte von 50 M. im Hdt. Rest zu verkaufen. Der Käufer hat sich auch, erhielt 12 M. auf die Hände und verpackte das Geld bis auf einen Rest von 3 M. 37 Pf. für sich. Er wurde gefangen in Haft genommen. — Einem 30-jährigen Arbeiter in der Göttingerstraße wurde in der Zeit vom 15. bis 30. v. M. nach Ueberführung der Göttingerstraße an einem Wagnis ein Hender im Werte von 5 M. angeschlossen und getötet. — Ein Arbeiter in der Werdertstraße gab am 20. v. M. einem Hellenen einen Korb voller Gläser und zerbrach 150 Stück Gies in dem Wert von 10 M. 80 Pf. mit dem Auftrag, die Gies zu verkaufen und den Erlös abzuliefern. Der Korbträger ist aber selber verschwunden, gefesselt hat er Gies und Gies verkauft und das Geld für sich verwendet. — Ein Arbeiter an Neumünster wurde in der Nacht vom 23. d. M. in der östlichen Kaiserstraße von einem Unbekannten nach kurzem Wortwechsel durch einen Hender in der Werdertstraße gefährlich verletzt. — In einem Kaufmann in der Wuppertalstraße wurde am 26. v. M. ein faßliches Zweimarkstück in dem Wagnis weinland Kaiser Wilhelm I. der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen C eingenommen. — Ein Henderporteur aus Kropfen, welcher von einer Buchhandlung in Kropfen den Betrag von 4 M. 80 Pf. zur Ablieferung an einen Hellenen Kropfen erhalten, hat das Geld unterlassen und sich deshalb zu verantworten. — Aus einem mit Nachschlüssel geöffneten, in unverschlossener Maniarde in der Marientstraße gefandener Koffer wurde in der Zeit vom 3. d. M. ein 20 Markstück zum Raub eines Dienstmannes gefohlen.

### Handel und Verkehr.

\* Karlsruhe, 6. Febr. (Hilfsliste aus der Freitag des Wochen markt.) Karlsruher Markt 19. Fleischpreise, welche verlaufen: das Kilo 1.00-1.10, Rindfleisch 60-64, Schweinefleisch 60-64, Hammelfleisch 60-64, Marktbraten in der Woche vom 1. Febr. bis 6. Febr. 1. Rindfleisch 60-64, Marktbraten 60-64, 2. Rindfleisch 60-64, 3. Rindfleisch 60-64, 4. Rindfleisch 60-64, 5. Rindfleisch 60-64, 6. Rindfleisch 60-64, 7. Rindfleisch 60-64, 8. Rindfleisch 60-64, 9. Rindfleisch 60-64, 10. Rindfleisch 60-64. ...

\* London, 6. Febr. (Metallbörse.) Kupfer Chili-Bars ca. 48 1/2, dito 3 Monate 44 1/2. — Zinn Straits ca. 60 1/2, dito 3 Monate 60 1/2. — Zinn Straits 11 1/2, dito englisch 11 1/2. — Zinn Straits 14 1/2, dito Special brands 14 1/2. ...

### Drachberichte.

Breslau, 7. Febr. Der Breslauer Magistrat plant die Einberufung eines schlesischen Städtetages zur Förderung des Lehrerbildungsgesetzes. Die endgültige Beschlussfassung soll erst nach dem in Berlin stattfindenden preussischen Städtetage erfolgen. Zu diesem wurden in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Oberbürgermeister Vender, 4 Magistratsmitglieder und 2 Stadtverordnete abgeordnet.  
Rom, 6. Febr. Die „Tribuna“ erklärt das in Paris in Form einer Depesche aus Tokio vorkommende Gerücht, wonach Menzies gegen Zahlung von 1 Million Thalern der Garnison von Wlaska militärische Ehrenbewilligung für eine Schändlichkeit.  
Hamburg, 6. Febr. Der „Frei. Jtg.“ zufolge: verliert Febr. v. Hammerstein erst am 9. d. M. von Brinnip ab.  
Petersburg, 6. Febr. Dem Vernehmen nach begiebt sich General Graf Golenischef-Kutujow unverzüglich nach Sofia, um den Prinzen Ferdinand die Antwort des Zaren auf den Brief des letzteren zu überbringen und der Taufe des Prinzen Boris beizuwohnen. Gerüchtheil verläutet, der Hofkammerchef der russischen Hofkammer in Berlin v. Ticharkow, werde zum russischen diplomatischen Agenten in Sofia ernannt werden.  
Petersburg, 6. Febr. Der Oberleutnant in Generalstab, Strelbitsky, ist zum militärischen Agenten in Nanking in Seoul auf Korea ernannt worden. Derselbe ist hervorragend als Erforgerer Asiens und Kenner der orientalischen Sprachen.  
Sofia, 6. Febr. Wie die „Agence Balcanique“ erklärt, folgte Stoilow einer indirekten Einladung des Sultans, wurde am Bahnhof in Konstantinopel von zwei Palastbeamten, dem Sekretär des Großvezirs und dem Adjunkten des Statobers hauptes empfangen und namens des Sultans begrüßt. Der Sultan stellte zwei Hofequipagen und ließ in einem Hotel in Pera Wohnung für Stoilow bereithalten. — Fürst Ferdinand wird am Samstag die Sobranje in corpore empfangen, um deren Amt entgegenzunehmen.

### Brickafen.

Nach Bahr. Der Bericht steht in Nr. 31 I der „Vob. Post.“ in Hokenheim. In unjener, dem 1882 gedruckten „Die Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe“ entnommenen Mitteilungen über die Festhalle wird uns folgendes mitgeteilt: „Größe der Halle zwischen den Umfassungswänden = 1629 qm, Gallerien = 674 qm, also der ganze verfügbare Raum für Halle = 2303 qm. Werden hiervon 451 qm Boden = 1000 bis 1200 Sänger, abgezogen, bleiben für Hörer noch 1852 qm oder 6 1/2 qm pro Kopf gerechnet = 3700 Personen. An Mitwirkenden und Sängern fällt die Halle zusammen = 3700 + 2000 = 4900 oder unter 5000 Köpfe. Derer Luerjaal = 469 qm, 3 Nebenäle = 191 qm = 409 Gedede. Halle ohne obere Galerie = 1600 Gedede. Kosten für Holz 270,000 M.; inazere Ausstattung 100,000 M. Mehr als 5500 Menchen fällt die gesamte Festhalle nicht!“

### Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuf.

Redaktionsmitglieder: Heinrich Klack und Ernst Elöf. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Alexander Steinhauer, nämlich in Karlsruhe.

Karlsruhe, Tagesordnung zur 8. öffentlichen Sitzung der I. Kammer am Samstag, 8. Februar, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Erhaltung und Beratung des Berichtes der Budgetkommission über: a) das Budget des Großherzoglichen Ministeriums; b) das Budget des Großherzoglichen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten für 1896/97. Berichterstatter: Freiherr von Röder. 3) Beratung des Berichtes der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzesentwurf, die Ergänzung des Gesetzes vom 28. Februar 1868 über die Anlage der Kreisstraßen und die Befestigung der Banfluchten, sowie das Bauen längs der Banfluchten und Eisenbahnen betreffend. Berichterstatter: Abg. Heister Dr. Meyer.

Karlsruhe, Tagesordnung zur 40. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am Samstag, 8. Februar 1896, Vormittags 9 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Beratung des Berichtes der Budget-Kommission über das Budget des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts für 1896/97: Titel 1 bis 6, sowie 11 und 12 der Ausgaben und Titel 1 der Einnahmen. Berichterstatter: Abg. Strauß. 3) Beratung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des gleichen Ministeriums für 1896/97: Titel 7 der Ausgaben und Titel 2 der Einnahmen. Berichterstatter: Abg. Pfelecke.

### Gestorben.

Steinach, 3. Febr. Heber, Wilh., Alt-Meterricht, 78 J. Ueberlingen a. S., 5. Febr. Eppenberger, Joseph, v. Barrer, 87 J. Metrorol. Centralisation in Stuttgart. Wettervorhersage, Nachmittags 4 Uhr. Der Hochdruck ist zwar durch den Luftwirbel, dessen Drehsinn jetzt im Nordosten liegt, nach Südwest zurückgedrängt worden, wird jedoch wiederkehren und sonach Fortdauer des trüb-nebeligen, trocknen, dabei aber nur mäßig kalten Wetters veranlassen. Gegen Abend wird Aufbeiterung und nachts jobsann möglicher Wind eintreten.

Frankfurter Börsenkurse v. 6. Febr. 1896. Table with multiple columns: Gold, Silber, Wechsel, Anleihen, Aktien, etc.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and various exchange rates between different cities.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and various exchange rates between different cities.

Dankfagung.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten, und im Besonderen den Herren Beamten der General-Direktion der Groß-Bad. Staatsbäder...

Herrmann Brunner, Rechnungsrath a. D.

Karlsruhe, den 8. Februar 1896. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jugend

Münchener illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben. Herausgeber: Dr. Georg Hirth, Redakteur F. von Ostini.

Nr. 7 (Carneval-Nummer)

wird in der zweiten Februarwoche ausgegeben. Interessenten für Massenvertrieb wollen ihren Bedarf gef. umgehend anmelden. (Einzelne Nummer 30 Fig.)

G. Hirth's Verlag in München und Leipzig.

Colosseum Karlsruhe.

Samstag, den 8. Februar: Gala-Vorstellung. Aufstehen sämtlicher Artisten in ihren Glanznummern. Neues Ballet.

Gasthaus zum „Badischen Hof“

in Oberbühlerthal, Station Bühl. 575.8.1 Neu erbaut. Große helle Restaurationsräume. Gute Speisen, beste Weine, höchster Exportbier.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1895 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

66 2/3 Prozent

der eingezahlten Prämien. Die Beteiligte empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung...

XVII. Kölner Dombau-Potterie. Haupt-Geldgewinne: M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w. Ziehung am 27. Februar 1896.

Weinversteigerung zu Maikammer-Alsterweiler (Rheinpfalz). Freitag d. 6. März 1896, Mittags 12 Uhr im Gasthaus „zum Schwan“

A. Spies ca. 250,000 Liter 1893er u. 94er Weiß- u. Rothweine in der Preisliste von 200 bis 350 pr. 1000 Liter öffentlich versteigert.

BÉNÉDICTINE de l'ABBAYE de FÉCAMP (Seine-Inférieure) Frankreich. Der beste aller Liqueure. Aertzlich empfohlen.

Hans Hottelroth, General-Agent, Hamburg. In Karlsruhe zu haben bei: Franz Fischer & Co., Steinstr. 23; Georg Uehler, Hofconditor, Herrenstr. 13...

Verkauf von Weisswaren.

Aus der Abtheilung für Weisswaren habe ich eine große Partie verschiedener Artikel zurückgekauft, welche in geforderter Lokale, Eingang Lammstraße, neben der Rheinischen Creditbank, zum Verkauf gelangen.

Verzeichniß einiger Artikel:

- Schwere weiße Hausmacherleinen für Betttücher, garantiert Rasenbleiche, Breite 160 cm, das Meter R. 1.80 und 1.95. Weiße Hausmacher-Halbweinen für Betttücher, solide Qualitäten, Breite 160 cm, das Meter R. 1.25 und 1.40.

Außerdem sind zu sehr billigen Preisen zurückgekauft: Einzeln Tischtücher und Servietten, welche nicht mehr im Sortiment vorhanden sind...

S. Model, Karlsruhe.

Stammholzversteigerung Dienstag den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in den hiesigen Gemeindegewässern 38 Stüd Stämme...

Bekanntmachung. Nachdem ich den Nachweis geliefert habe, daß das Wort „Mentholin“ mein geistiges Eigenthum ist...

Mannheimer PALMIN feinstes Speisefett zur Pastnachbäckerei. Ueberall käuflich.

Lebensstellung. Ein größeres Weingeschäft der Rheinpalz sucht zu sofortigem Eintritt einen soliden, mit Korrespondenz und doppelter Buchführung vertrauten jungen Mann...

Stellegesuch. Ein junger Kaufmann, Franz Spießhaimer, sucht, um sich in der deutschen Sprache zu vervollständigen, Stellung als Buchhalter...

Junger Kaufmann, perfekter Buchhalter, Korrespondent und Reisender, welcher vollständige Stellenengagements sucht...

Ruthiger-Gesuch für sofort oder später herrschaftlicher Kutsher - lediger und militärgedienter vorgezogen - der fähig ist, die Aufsicht über Stall, Kutsher und Knechte zu führen...

Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2. Bei stattgehabter Inventur habe ich eine Partie Teppiche, vom Stück und abgepaßt, Läufer, Möbelstoffe, Crotones, Portiären, Tischdecken, Divandeecken etc. zurückgesetzt...

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz, erfunden und fabrizirt von Otto E. Weber, Hoflieferant in Radebeul-Dresden...

Markgräfler Wein-Versteigerung Frau G. N. Blankenhorn Wwe. und Herr Professor Dr. A. Blankenhorn in Mühlheim in Baden lassen Montag den 24. Februar 1896, Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Löwen ca. 1250 Hektoliter reingehaltene Markgräfler Weine eigenen Wachstums der Jahrgänge 1894, 1893, 1892, 1891 und ältere öffentlich versteigern.

Alle soliden Herren-Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den einfachsten bis zu den feinsten, für jeden Geschmack passend, liefert zu preisen die Aachener Tuchindustrie Aachen 8.

Anzeigen jeder Art finden in der Badischen Landeszeitung, welche in ganz Baden und weit darüber hinaus verbreitet ist und speziell von dem kaufkräftigsten Publikum gelesen wird, weitest und zweckentsprechendste Verbreitung.

Kapitalisten-Gesuch

Gesuch Verpächter eines hochrentablen Fabrikabstufens in der Rheinpalz werden Kapitalisten eventuell auch stille Theilhaber gesucht. Bildung einer Commanditgesellschaft nicht ausgeschlossen.

Großherzoglich Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag, den 7. Februar 1896. 1. Quartal, 20. Abonn.-Vorstellung.

Der Evangelinmann. Musikalisches Schauspiel in zwei Akten (der zweite Akt in zwei Aufzügen) nach einer von Dr. Leopold Floß. Reichlich erlesenen Nebenrollen von

- Friedrich Engel, Justiziar (Vater) im Hoftheater, St. Othmar; Karlha, d. Richter, Rindler, Frau Wolff, Magdalena, der. Freundin, Fr. Friedlein, Soliman, Frenschhofer, St. Othmar; Mathias Freudenhofer, befl. Kling. Bruder, Alvarius (Mantel), J. Klotzer, G. Gerhäuser, Kar. Ritter, E. Schuler, d. Wirth, Anton Schnapp, Bich. jennacher, Fr. Aibler, ein Bürger, J. Blant, Dessen Frau, Frau Schmidt, Frau Huber, Frau Meyer, Hans, d. i. Bauernburck, J. Kofenberger, Der Hof. von St. Othmar, d. Hubwig, Der Klosterwirth, J. Hubner, Der Nachtwächter, J. W. Berger, Eine Lumpenjammerin, Fr. Schneider, Ein Knecht, Hr. Steinöl, Ein Zerkleimter, Hr. Hermann.

Berloofungsliste. (Ohne Gewähr.) Stadt Bari 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 10. Januar. Auszahlung am 1. April 1896.

Städt. Paris 500 Fr.-Loose vom Jahre 1855/60. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. März 1896.

Städt. Berlin 100 Fr.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 1. Juni 1896.

Karlsruher Wegweiser. Freitag, den 7. Februar.

Stenographenverein: Abends 8 1/2 Uhr Uebungsabend in der Dreierstraße.

Städt. Marine-Club: Abends 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesangsverein: Abends 8 1/2 Uhr Generalversammlung im hinteren Lokal der Brunnen-Str. 11.

Evangel. Hilfsabth. Kirchenchor: Abends 8 Uhr Familienabend im Reichshallen-theater.

Berein badischer Oberländer: Abends 8 Uhr 1. Stiftungsfest im Jähriger Löwen.

Schwabenerverein Gemüthlichkeit: Abds. 7 Uhr Familienabends im Württembergischen Hof.

Evangel. Hilfsabth. Kirchenchor: Abends 6 Uhr Vortrag des Herrn Pastor K. G. (Barmen) über: Jesus Christus und die soziale Not seiner Zeit.

Druck und Verlag von Otto Neud. Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.